

An aerial photograph showing a wide river flowing through a landscape. On the left bank, there are large, rectangular agricultural fields in various shades of green and brown. In the foreground, a dense residential area with many houses and trees is visible. The text 'Interkommunales Projekt „Rheingärten“' is overlaid in white on the residential area.

Interkommunales Projekt „Rheingärten“

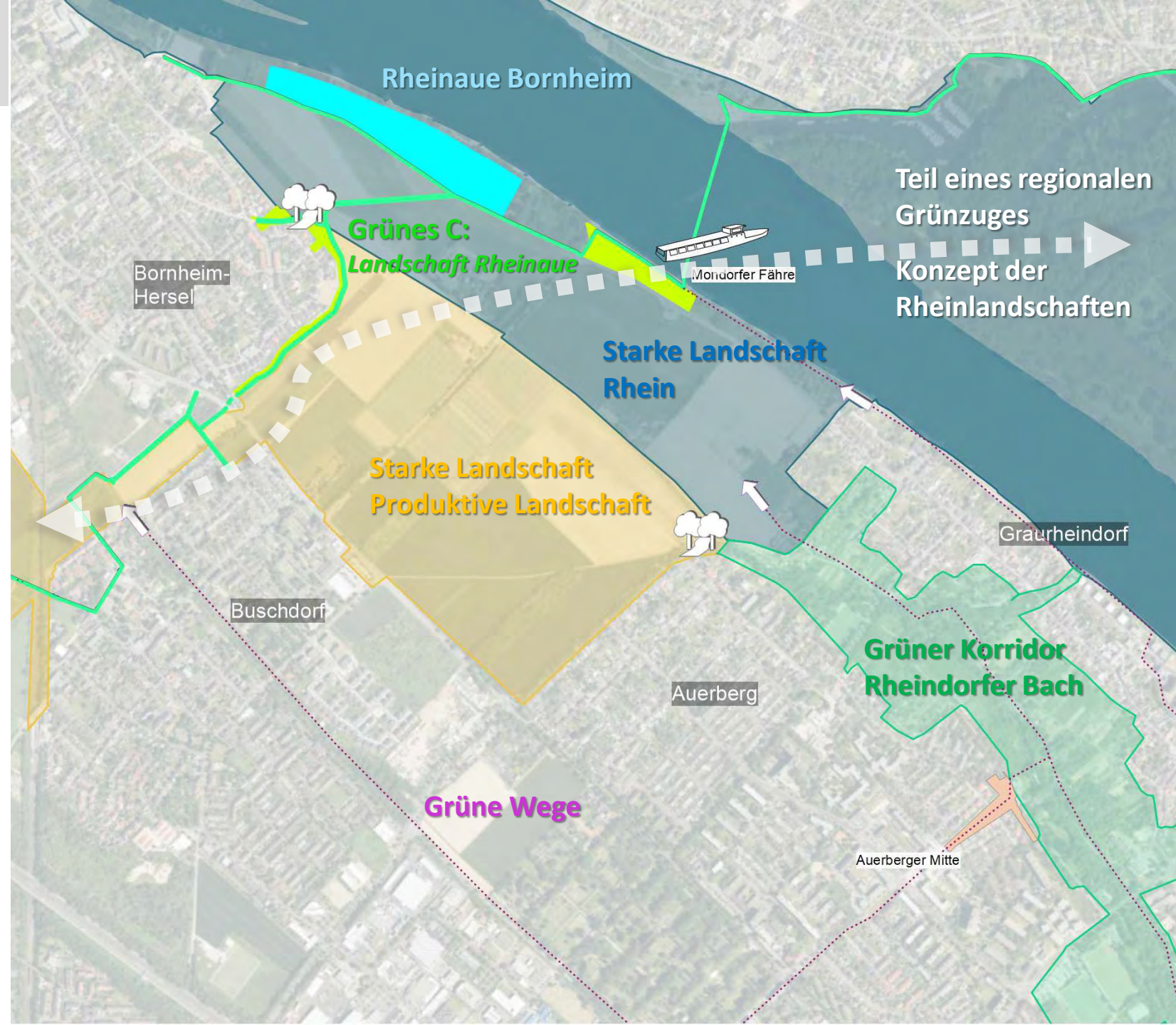
Bürgerversammlung Auerberg 25.04.2024

„Landschaft zwischen Auerberg, Graurheindorf und Hersel; Landwirtschaft, Naturschutz und Freizeit – gemeinsam gestalten.“

Konzepte und Planungen

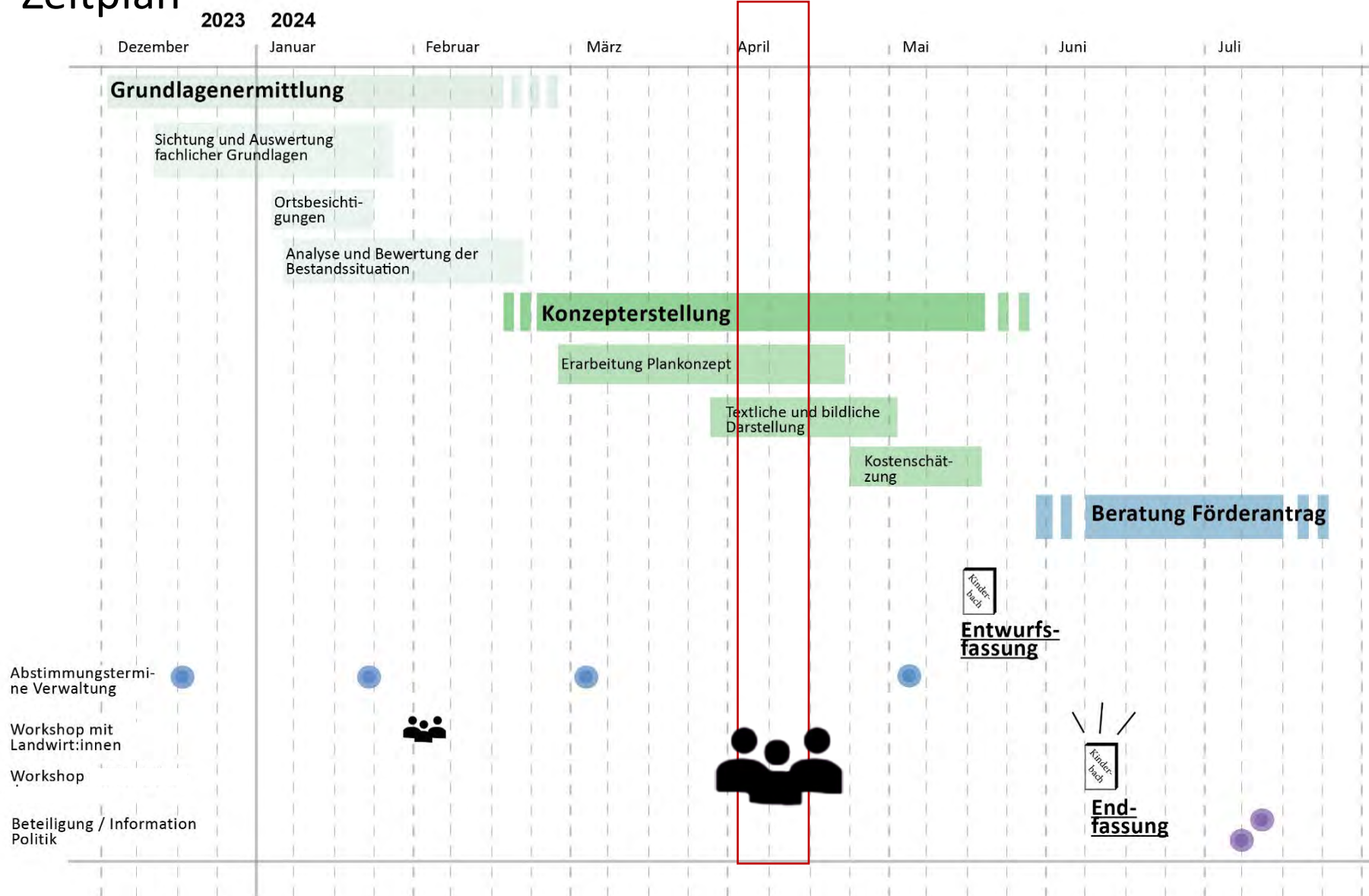
Was bisher geschah oder gedacht wird...

- ✓ Grünes C 2010-2014
- ✓ „Vom Grünen C zu den Rheinlandschaften“ (Weiterentwicklung Grünes C) 2022
- ✓ Regionalplan (Teil eines regionalen Grünzuges)
- ✓ Masterplan Rheinaue (in Teilen umgesetzt)
- ✓ **Bürgerantrag „Rheinaue Nord“**
- ✓ Bonner Freiraumplan (Starke Landschaften, Grüner Korridor, Grüne Wege) 2024
- ✓ Hochwasserschutz Rheindorfer Bach



Vorgehensweise

Zeitplan



Was passiert dann?

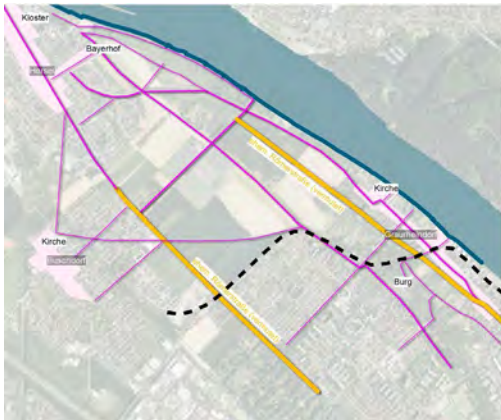
Konzept dient der Beantragung von Fördermitteln.

Einzelmaßnahmen werden anschließend vertiefend betrachtet, geplant und ausdifferenziert.

Umsetzung der einzelnen Maßnahmen über einen länger andauernden Zeitraum (bis zu 15 Jahre)

Projektgebiet

- Bedeutender Land(wirt)schaftsraum zwischen Bonn und Bornheim-Hersel
- Ca. 155 ha
- Eiszeitliche Nieder- und Auenterrasse des Rheins
- Mondorfer Fähr Brückenschlag zwischen rechts- und linksrheinischen Landschaftsräumen
- Wichtige Verbindungswege zwischen den ehemaligen Dörfern (Rheindorf, Hersel, Buschdorf)





Zielsetzung

- Erhalt der Kulturlandschaft
- Formulierung von Entwicklungszielen
- Verbesserung des Artenschutzes
- Umwelt- und Klimabildung
- Klimawandelvorsorge
- Erholungsraum



Produktive Landschaft

Landschaftsschutz,
Nahrungsmittelproduktion,
Selberrmachen und Identität



Lebensqualität

Naherholung und Freizeit,
Bewegung und Mobilität



Klimaresilienz

Überflutungsvorsorge
und Klimaanpassung



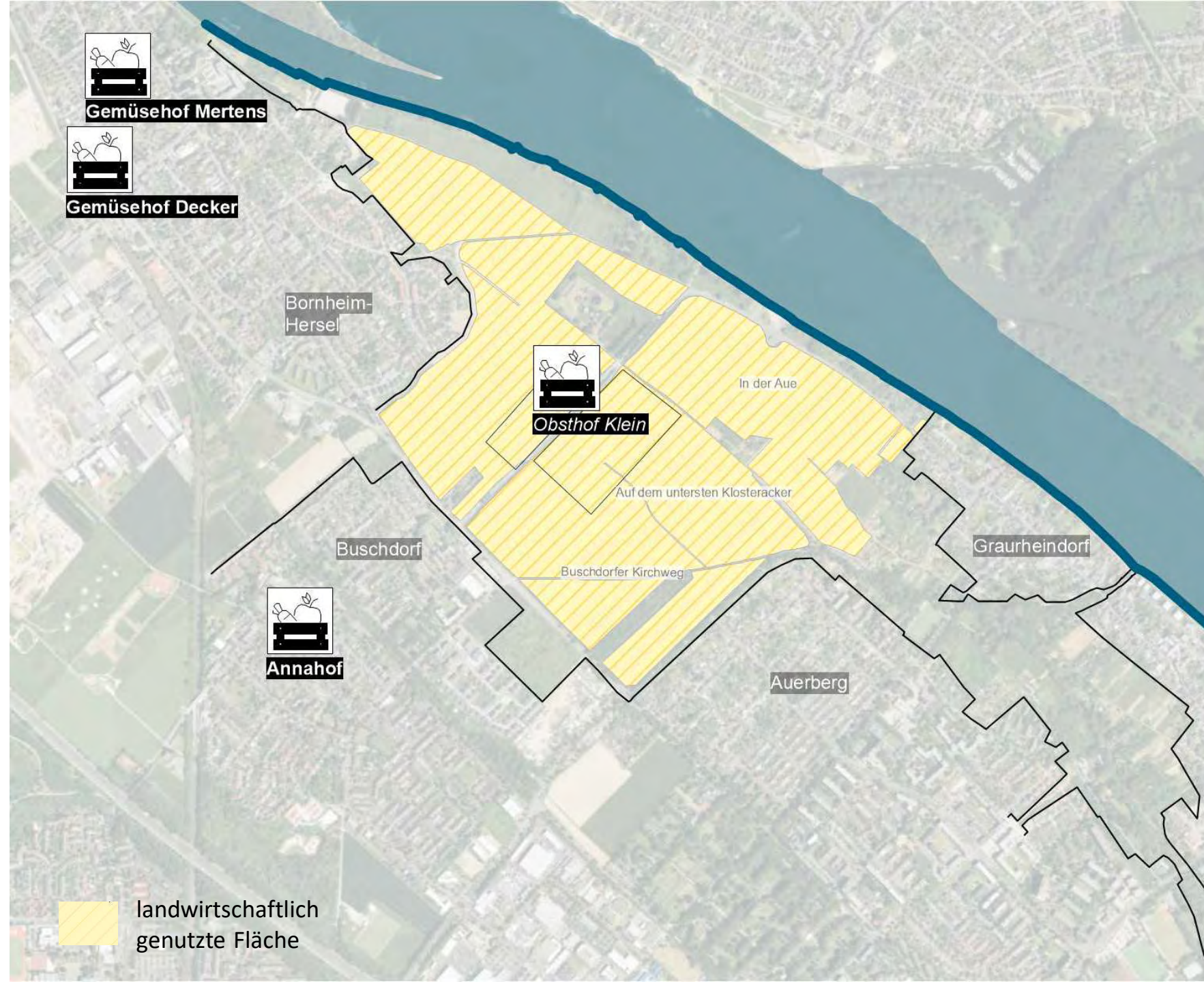
Biologische Vielfalt

(Stadt)Natur, Naturerfahrung
und Artenschutz



PRODUKTIVE LANDSCHAFT

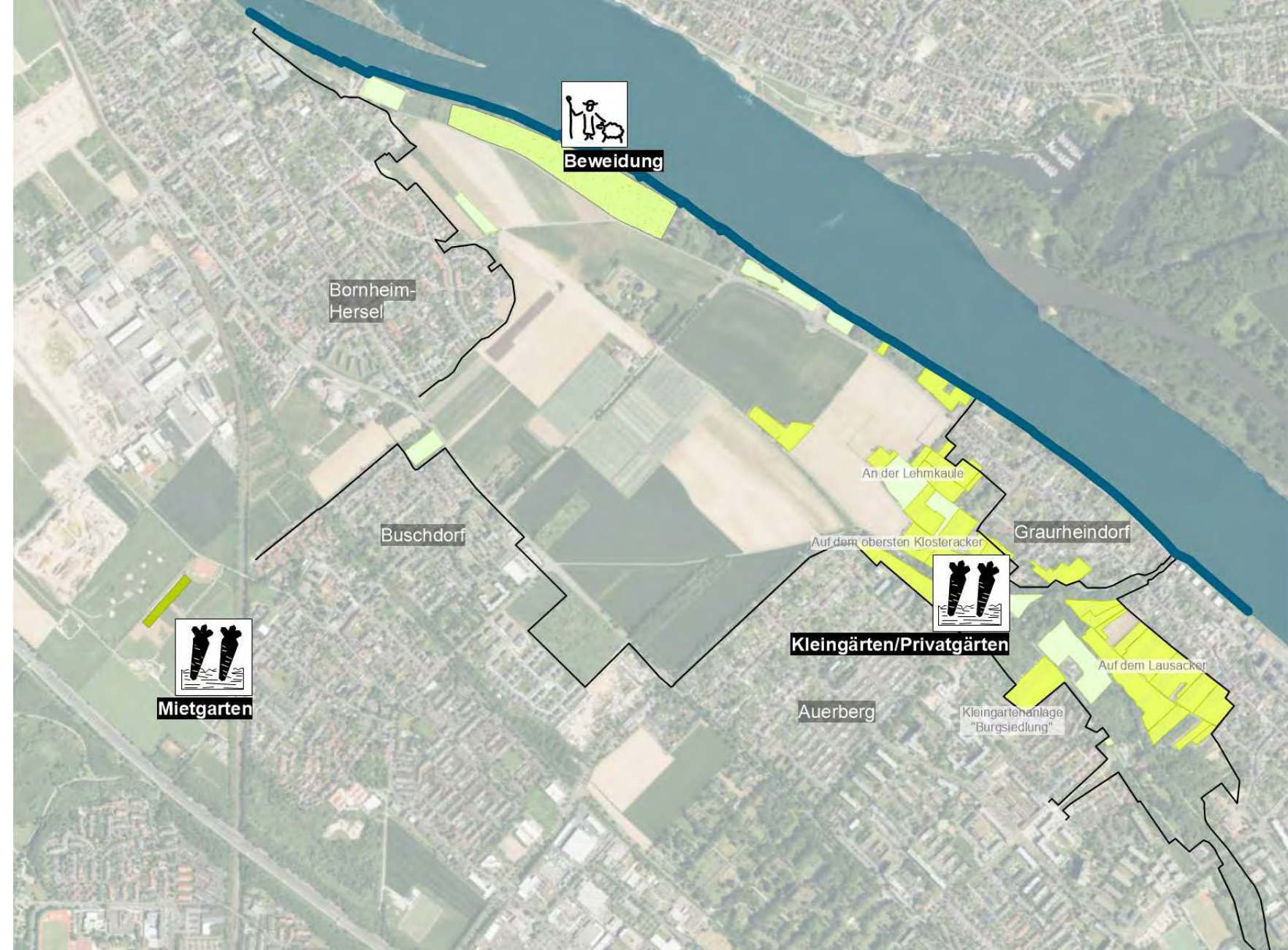
Wer wirtschaftet
im/transformiert den Raum?






PRODUKTIVE LANDSCHAFT

Wer wirtschaftet
im/transformiert den Raum?



 Kleingarten, Grabeland, Mietgärten

 Grünland



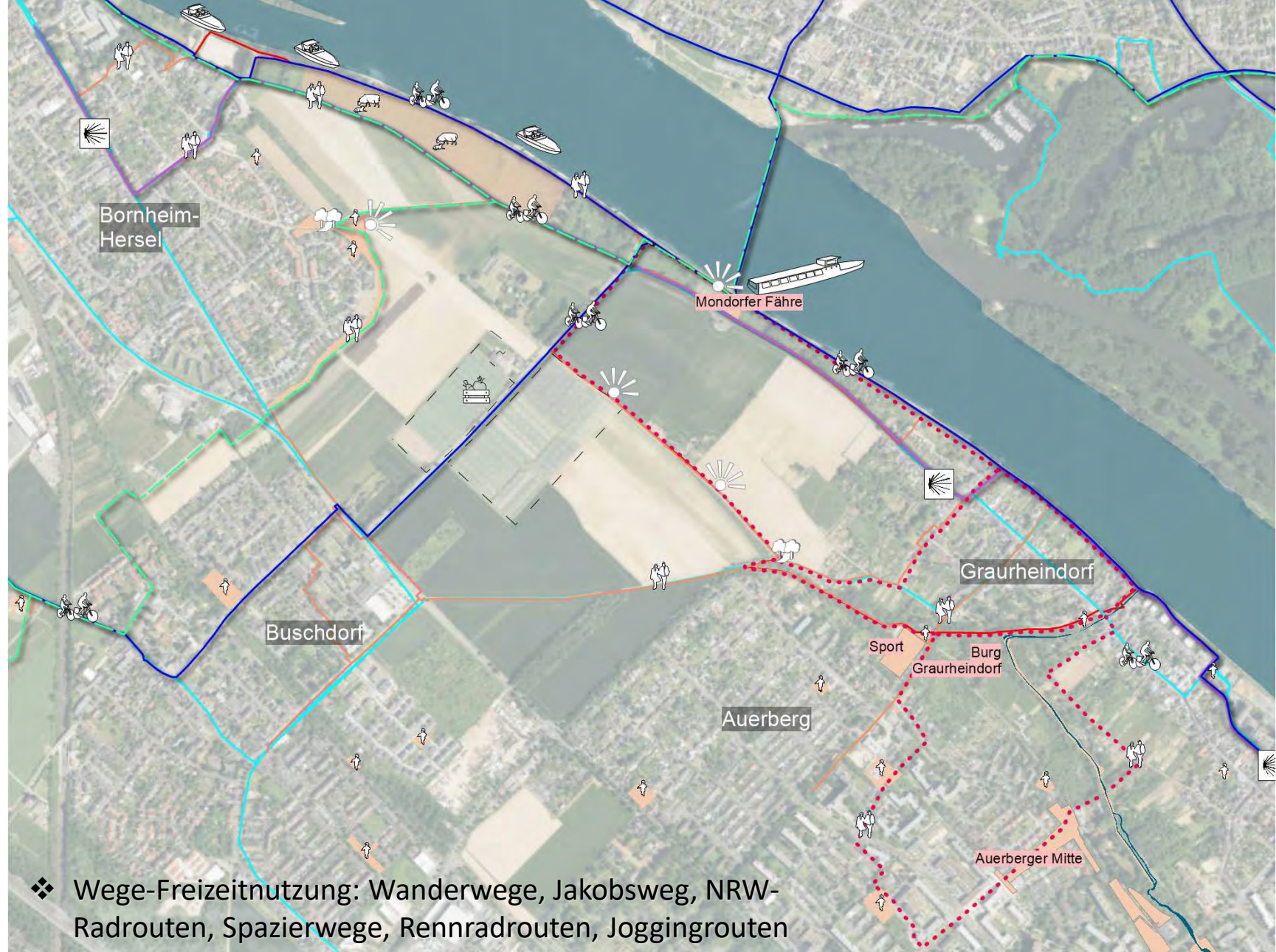
BIOLOGISCHE VIELFALT

Wer lebt im und bewegt sich durch den Raum?



LEBENSQUALITÄT

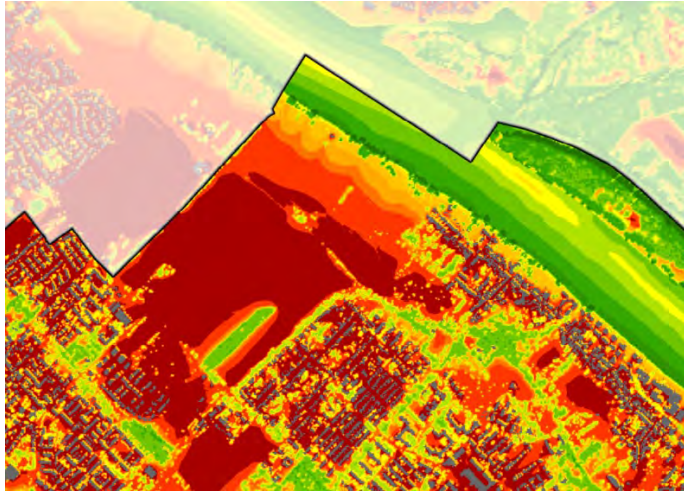
Wer nutzt den Raum?



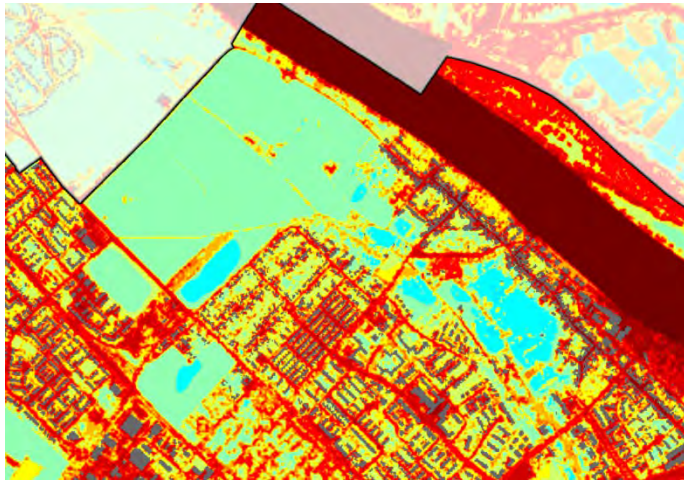
❖ Wege-Freizeitnutzung: Wanderwege, Jakobsweg, NRW-Radrouten, Spazierwege, Rennradrouten, Joggingrouten



KLIMARESILIENZ



MUTABOR: Hitzebelastung Tag (Zukunft)



MUTABOR: Hitzebelastung Nacht (Zukunft)





Produktive Landschaft

Landschaftsschutz,
Nahrungsmittelproduktion,
Selbermachen und Identität



Lebensqualität

Naherholung und Freizeit,
Bewegung und Mobilität



Klimaresilienz

Überflutungsvorsorge
und Klimaanpassung



Biologische Vielfalt

(Stadt)Natur, Naturerfahrung
und Artenschutz

**Synergien schaffen!
Maßnahmen bündeln!**



SYNERGIEN SCHAFFEN! MAßNAHMEN BÜNDELN!

Ziel:

Aufwertungsmaßnahmen, die die Eigenart der Kulturlandschaft weiterentwickeln und in Bezug auf Biodiversität, Artenschutz, Landschaftsbild und Erholung qualifiziert.

Räumliche und thematische Zielstellung:

- ✓ **Vielfältige Wasserlandschaft**
- ✓ **Strukturreiche Feldlandschaft**
- ✓ **Grüner Korridor „Naturnahes Gartenland“**
- ✓ **Erholungslandschaft**





MASSNAHMEN POTENTIALE



1 Ausbau Auenweg zum klimagerechten Fuß- und Radweg

Kurzbeschreibung

Ausbau des Auenwegs zum durchgängigen, komfortablen, klimaangepassten Fuß- und Radweg von Bonn nach Bornheim. Damit wird eine durchgängige, einheitliche Breite des Auenwegs hergestellt und der Anschluss zur Wegeverbindung des Grünen C's geschaffen. Begleitet durch eine Baumreihe und einzelne Sitzelemente.

Einzelmaßnahmen

- Verbreiterung bestehender Asphaltweg auf 4,00 m, Erneuerung Belag
- Ergänzung von Bäumen südwestlich des Weges, inkl. 1 m Randstreifen vom Feld
- Schattige Sitzgelegenheiten südwestlich des Weges, alternativ: Bäume am nordöstlichen Wegrand



Verortung

Zukunftsbild Variante 1



Ist Zustand



Zukunftsbild Variante 2



Auenweg Bestand



Auenweg Zukunftsbild Var. 1



Kölnstraße Bestand



Kölnstraße Zukunftsperspektive

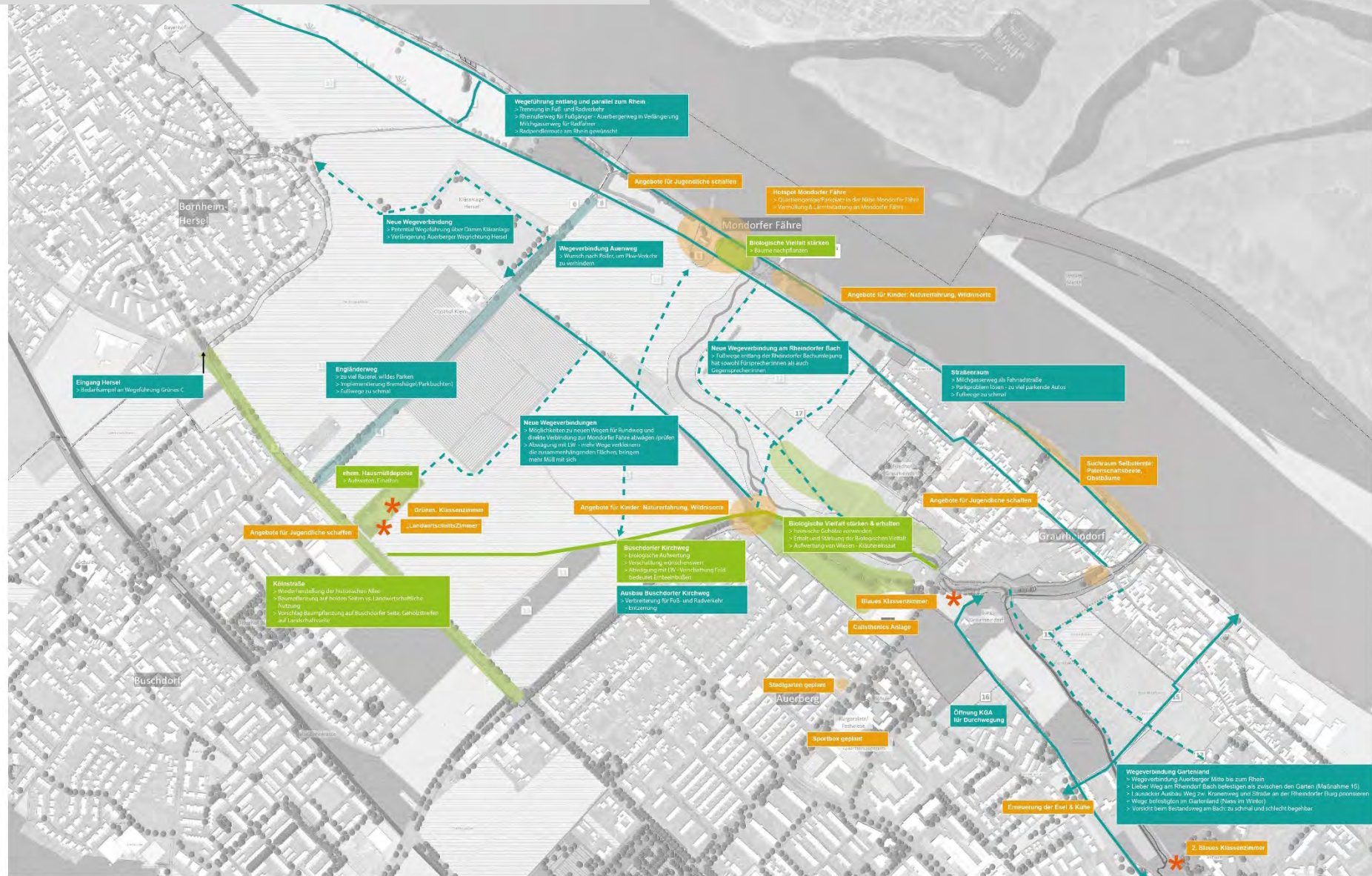


Bürgerwerkstatt 10.04.2024

Impressionen aus der Werkstatt



Bürger*innenwünsche verortet



Dokumentation der Werkstatt

Darstellung der Anregungen, Wünsche und Hinweise aus der Bürgerschaft nach Themen:

- Grünräume/Klimaanpassung/biologische Vielfalt/Umweltschutz/Biotopverbund
- Wege, Durchwegung
- Verkehr
- Kinder und Jugendliche
- Aufenthalt und Angebote
- Müll
- Regionale Landwirtschaft + Vermarktung
- Landwirtschaft



„Bullerbü bei Bonn“ (Kölnischer Stadt-Anzeiger Rhein-Sieg-Anzeiger) 12.04.24
Fläche zwischen Auerberg und Hersel soll aufgewertet werden

VON ALESSANDRA FAHL
Bonn. Bürgerinnen und Bürger dürfen bei der Umgestaltung einer Grünfläche mitwirken. Erste Gelegenheit bot eine Veranstaltung in der Turnhalle der Bernhardschule in Auerberg. Der Namensvorschlag „Bullerbü bei Bonn“ für das Projekt zeigt, dass sich viele einen idyllischen Ort wünschen.
Konkret geht es um etwa 155 Hektar Land, ein landwirtschaftlich geprägtes Gebiet am Rhein zwischen Hersel und Auerberg, das im Sinne der Nachhaltigkeit, Biodiversität und Naherholung aufgewertet werden soll. Auf Initiative des Ortsausschusses Auerberg wurde bereits im Mai 2022 per Bürgerantrag die Idee dazu in die Bonner und Bornheimer Ratsgremien eingebracht.
Als erstes interkommunales Projekt arbeiten die Beteiligten der Stadt Bonn und Bornheim eng zu-

sammen, denn „Flora und Fauna kennt keine Stadtgrenze“, sagt Sandra Paul von der Stadt Bonn. Für die konkrete Planung des Projekts sind bereits seit Ende letzten Jahres die Berliner Landschaftsarchitekten BGMR beauftragt, die den rund 100 anwesenden Bürgern zu Beginn der Veranstaltung ihr Konzept vorstellten. Die Architekten brachten bereits einige Vorschläge mit wie diverse Wegverbreiterungen, mehr Bäume an der Kölnstraße und am Engländerweg sowie Flächen für Selbstversorger.
Danach wurden die Bürger, darunter auch zahlreiche jüngere Generationen, selbst zu Planern, an vier großen Tischen, auf denen die Architektenentwürfe auslagen. Besonders wichtig war vielen Beteiligten, die Vielfalt an Flora und Fauna zu erhalten. „Hauptsache die Natur bleibt, mein Namensvorschlag für das Projekt lautet: Rheindorfer-Oa-



Blick auf die Pläne bei der Veranstaltung in Auerberg. Foto: Alessandra Fahl

Grünfläche am Rhein als „Bullerbü bei Bonn“

Ein großes Areal am Flussufer zwischen Auerberg, Graurheindorf und Hersel soll aufgewertet werden. Dabei dürfen Bürgerinnen und Bürger mitreden

VON ALESSANDRA FAHL

BONN. Bei der Neugestaltung einer großen Grünfläche am Rhein zwischen Hersel und Auerberg dürfen die Bürger mitwirken. Erste Gelegenheit bot eine Veranstaltung am Mittwochabend in der Turnhalle der Bernhardschule in Auerberg. Der Namensvorschlag „Bullerbü bei Bonn“ für das Projekt zeigt, dass sich viele einen idyllischen Ort wünschen. Am Ende schien jedoch die bereits bekannte Bezeichnung „Rheingärten“ unter den Beteiligten am beliebtesten zu sein.

Konkret geht es um etwa 155 Hektar Land, ein landwirtschaftlich geprägtes Gebiet am Rhein zwischen Hersel und Auerberg, das im Sinne der Nachhaltigkeit, Biodiversität und Naherho-

lung aufgewertet werden soll. Der Ortsausschuss Auerberg hatte im Mai 2022 per Bürgerantrag den Vorschlag dazu in die Bonner und Bornheimer Ratsgremien gebracht. Doch Ideen zu einer Umgestaltung gab es bereits seit den 1980ern. Michael Schwae-germann, Vorsitzender des Ortsausschusses Auerberg, sieht im neuen Anlauf viel Potenzial.

Die Städte Bornheim und Bonn arbeiten bei dem Projekt eng zusammen, denn „Flora und Fauna kennen keine Stadtgrenze“, sagt Sandra Paul von der Stadt Bonn. Für die konkrete Planung sind seit Ende letzten Jahres die Berliner Landschaftsarchitekten BGMR beauftragt, die den rund 100 anwesenden Bürgern zu Beginn der Veranstaltung ihr Konzept vorstellten. Die Architekten brachten einige Vor-

schläge mit wie diverse Wegverbreiterungen, mehr Bäume an der Kölnstraße und Flächen für Selbstversorger.

Danach wurden die Bürger selbst zu Planern, an vier großen Tischen, auf denen die Architektenentwürfe auslagen. Wünsche, die die Teilnehmer besonders häufig nannten, waren getrennte Rad- und Fußgängerwege am Rhein, genügend Mülleimer und Aufenthaltsräume für Kinder und Jugend.

Besonders wichtig war vielen Beteiligten, die Vielfalt an Flora und Fauna zu erhalten. „Hauptsache, die Natur bleibt, mein Namensvorschlag für das Projekt lautet: Rheindorfer-Oase“, sagte Tanja Fischer. Als sie an Krebs erkrankt war, sei dieser Ort Erholung pur gewesen, erzählt die Graurheindorferin, die drei Gärten



Blick auf die Pläne bei der Veranstaltung in Auerberg. FOTO: FAHL

am Rheinufer besitzt. Daher liege es ihr besonders am Herzen, den Ort sauber zu halten, zum Beispiel durch ein Grillverbot.

Die Veranstalter des Ortsausschusses und der Stadt freuten sich besonders über die zahlreichen jungen

Gesichter, die in die Turnhalle gekommen waren. Darunter Emanuel und Benedikt aus Auerberg, 15 und 16 Jahre alt. Die Stadt hatte sie eingeladen. Aber gekommen seien sie, weil sie ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen wollten, sagten die beiden.

Aber nicht jeder ist von den geplanten Veränderungen begeistert. Sorge bereitet einigen Bürgern vor allem der zunehmende Verkehr von außen, der durch den aufgewerteten Landschaftsraum entstehen könnte. „Eine Verschwendung von Fördergeldern ist das. Alle sprechen von den Vorteilen, aber wenn wegen neuen Bänken und Bäumen der Schwertransporter zum Abladen der Zuckerrüben nicht mehr fahren kann, beeinträchtigt es die heimische Landwirtschaft stark“, sagte ein Graurheindorfer.

Mithilfe von kleinen Klebepunkten konnten die Bürger am Ende der Veranstaltung für die von den Architekten mitgebrachten Ideen zur Umgestaltung abstimmen. Die in der Veranstaltung erarbeiteten Ideen werden gesammelt und in das Konzept eingearbeitet. Das Ergebnis des Bürger-votums werde im Laufe der nächsten Woche von den Städten Bonn und Bornheim veröffentlicht, die Planung in den kommenden Monaten weiter ausgearbeitet. Bis vor Ort etwas passiert, wird es aber noch lange dauern. Sandra Paul rechnete mit der Umsetzung nicht vor 2026/2027. Am 25. April um 19 Uhr veranstaltet der Ortsausschuss Auerberg in der Aula des Collegium Josephinum, Kölnstraße 413, eine Bürgerversammlung, unter anderem zu dem Projekt.

Generalanzeiger vom 12.04.24

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

